

# Jahresbericht der Feuerwehrjugend Lustenau 2003

## Mitgliederbewegung

Mit Stichtag 01.01.2003 zählte die Feuerwehrjugend Lustenau	03 FJM / 15 FJB
Neueintritte in die Feuerwehrjugend	01 FJM / 08 FJB
Aus der Feuerwehrjugend ausgetreten sind	00 FJM / 01 FJB
In den Aktivstand aufgenommen wurden	00 FJM / 02 FJB
Mitgliederstand der Feuerwehrjugend am 31.12.2003	04 FJM / 20 FJB
Töchter und Söhne unserer Wehrkameraden	03 FJM / 05 FJB

## Tätigkeitsnachweis

Dieses Jahr verbrachte unsere Feuerwehrjugend mit ihren Feuerwehrjugendbetreuern bei **74** Anlässen **7093** Stunden ihrer Freizeit gemeinsam. Dies ergibt durchschnittlich **290.7** Stunden pro Jugendlichen und Betreuer.

1953 – 2003 ! 50 Jahre Feuerwehrjugend in Lustenau. Ein Jahr mit vielen Akzenten zusammengefasst in einem kurzen Bericht. Unsere Aktivitäten sind in feuerwehrfachliche Ausbildung, Freizeit/Kameradschaft und Öffentlichkeitsarbeit gegliedert:

\*./ FJM Feuerwehrjugendmädchen, FJB Feuerwehrjugendbuben

## **Feuerwehrfachliche Ausbildung**

- 1 Schulungsabend
- 2 Wehrversammlungen
- 1 Jahreshauptversammlung
- 3 Vorbereitungen für den Wissenstest
- 1 Wissenstest an der Landesfeuerweherschule
- 15 Übungsabende
- 5 Übungsabende Erste Hilfe
- 1 Teilnahme am Trainingswettkampf in Bings
- 1 Teilnahme am Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Riefensberg
- 1 Teilnahme am Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Salzburg
- 1 Vorbereitungstag Wettkampf
- 16 Übungsabende Wettkampf

## **Freizeit/Kameradschaft**

- 1 Feuerwehrjugendausflug nach Zermatt
- 1 Feuerwehrjugendzeltlager in Höchst
- 1 Fototermin im Reichshofsaal
- 1 Gestaltung eines Programmpunktes beim Feuerwehrball
- 1 Go-Kart Rennen in Feldkirch
- 1 Grillabend mit den Aktiven
- 1 Grillfest bei Alfare Martin
- 1 Klausur der Betreuer im Ebnit
- 1 Schlauchbootfahrt im Neuner
- 1 Spaß im Schnee Hochjoch
- 1 Teilnahme am Gedenkgottesdienst in der Kirche Hasenfeld
- 1 Treffen der Gründungsmitglieder
- 1 Weihnachtsfeier

## **Öffentlichkeitsarbeit**

- 1 50 Jahre Feier
- 1 Elternabend
- 1 Teilnahme an der Aktion Friedenslicht

## Vorbereitung

### Klausur im Ebnit

Auch dieses Jahr begannen die Betreuer mit einer Klausur im Ebnit. Vom 31.01. bis 01.02.2003 reservierten wir wieder eine Kolpinghütte.

Dem neuesten Stand entsprechend trafen sich Huber Lukas unser neues Mitglied, Schwärzler Jürgen, Kremmel Marco, Schmid Andreas und Hammerer Bernhard.

Wegen des starken Schneefalls am Freitag entschieden wir uns, mit dem Bus ins Ebnit zu fahren. Um ca.19.00 Uhr angekommen begleitete uns Kurt zur Hütte, welche er bereits freigeschaufelt hatte.

Nach dem Abendessen machten wir uns über die Traktandenliste mit 15 Punkten her. Neben den üblichen Anlässen waren noch die 50 Jahres Feier, der Ausflug nach Zermatt, Elternabend und Erste Hilfe Kurs die größten Themen, die das neue Jahr betrafen. Dieses Jahr gab der Stv. Jürgen gegen halb eins auf, so wurde die Sitzung am nächsten Tag fortgesetzt.

Nach dem Frühstück wurde um 09.00 Uhr schon wieder heftig diskutiert und Themen bearbeitet. Später kam noch Mathias Gruber vorbei er wechselte von den Betreuerin die Wettkampfgruppe.

Gegen 14.00 Uhr waren wir dann fit für das neue Jahr 2003. Im Heumöser aßen wir noch zu Mittag, ehe wir dann wieder mit dem Bus abreisten.

Das Protokoll der Sitzung kann im Ordner Feuerwehrjugend nachgelesen werden.



# Feuerwehrfachliche Ausbildung

## Erste Hilfe Kurs

Am 4. Februar begannen wir mit dem Winterprogramm. Die Kollegen vom Roten Kreuz brachten unseren 21 Jugendlichen das richtige Verhalten als Ersthelfer bei. Nach den anstrengenden Tagen in der Schule sich noch auf dieses wichtige Thema zu konzentrieren, hat unseren Jugendlichen einiges abverlangt. Nach genau einem Monat, am 4. März, durften alle ihre verdiente Bestätigung in Empfang nehmen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Ausbilder vom Roten Kreuz.

## Wissenstest

Am Samstagnachmittag, den 12. April 2003, nahm unsere Feuerwehrjugend am 20. Bewerb um das Wissenstestabzeichen in Bronze, Silber und Gold an der Landesfeuerweherschule in Feldkirch teil.

Eine inzwischen stark gewachsene Gruppe von 24 Mitgliedern verteilte sich auf 11 in Bronze, 7 in Silber und 6 in Gold.

20 unserer Teilnehmer konnten den Bewerb mit vollen Punkten erreichen. Das Ziel einer Leistungsspange erreichten aber alle.

Neben der Prüfung wurde wie jedes Jahr, den Jugendlichen, Betreuern und Besuchern ein tolles Rahmenprogramm geboten. Neben kleinen Bewerben, wie ein Hindernislauf und das „Baumstamm nageln“, wo die Jugendlichen sich aktiv beteiligen konnten, waren eine Station mit Jause, Rotes Kreuz mit „Defi“, der Rettungsschlauch und eines der Einsatzleitfahrzeuge aufgebaut.

Anders als in vergangenen Jahren hatten wir dieses Jahr Thomas gefragt ob er uns im Gerätehaus Würste grillt, was er auch gerne machte. Gegen 19.00 Uhr war die Übergabe der Leistungsabzeichen durch Kdt. Erich Bösch und Jugendwehrleiter Bernhard Hammerer. Strahlende und stolze Gesichter und volle Bäuche zeugten von einem gelungenen Nachmittag.

## Übungstätigkeit

Auf der Klausur hatten wir beschlossen, die Ausbildung zu trennen. So gab es eine Gruppe mit mehr und eine mit weniger Erfahrung. Bei etwa jeder dritten Übung trafen sich dann beide Gruppen zu einer gemeinsamen, größeren Übung.

Während sich die jüngeren Mitglieder mit Fahrzeugkunde und Wasserversorgung auseinandersetzten, betrachteten die älteren die Tankwagen etwas genauer. Auch Taktik, Funk und Ausfahrordnungen war mehr für die ältere Garde. Bei gemeinsamen größeren Übungen wie am Alten Rhein, bei der 50 Jahr Feier und im „Parki“ konnten sie dann Gelerntes zeigen.

Nach der Sommerpause war wieder Beleuchten, Absperren und Absichern das Hauptthema. Natürlich durfte auch ein genaues Betrachten von unserem neuen Löschfahrzeug nicht fehlen. Eine große Aktion war auch das Fällen der Bäume und Büsche bei Berni im Mähdle mit anschließender Jause.



Eine sogenannte Abschlussübung machten wir diesen Herbst im Parkbad. Das Gelände mussten sie ja nach diesem Sommer kennen. Eine Wasserversorgung wurde aufgebaut, Strahlrohre aller Art wurden getestet und auf den Turm aufgezogen, um das brennende Haus inmitten des Sportbeckens zu löschen. Eine reibungslose Übung die unsere Jugend, nach diesem Marathonprogramm heuer, leistete.

## Feuerwehrjugendleistungsbewerbe

In Alfare Martin und Hämmerle Thomas konnten zwei erfahrene Kameraden aus der Feuerwehr gefunden werden welche für uns das Training für die Bewerbe übernahmen. Marco und Berni wurden dann doch noch jede dritte Übung von den aktiven Übungen freigestellt.

838 Std. Training und 621 Std. Sonstiges ergeben einen Gesamtstundenaufwand von 1459 Std. die Betreuer und Jugendliche gemeinsam verbrachten. Bei dieser Stundenzahl muss erwähnt werden, dass wir im Vergleich zum letzten Jahr, zwei fast vollständige Gruppen waren. Eine Gruppe in Bronze und eine Gruppe in Silber traten an.

Wieder war der Trainingswettkampf, dieses Jahr in Bings, eine gute Vorbereitung, die noch einige Arbeit aufzeigte. Die folgenden vier Trainingseinheiten verliehen den Gruppen noch den letzten „Schliff“. Der Zeitplan war etwas ungünstig und so musste sich die Gruppe Bronze schon um 07.30 Uhr in Riefensberg melden. Starker Regen und zwei Fehler ließen alle Träume wie eine Seifenblase platzen. Die gute Zeit von 54,5 Sek. ließen aber dann doch noch Hoffnung aufkommen, denn die anderen Gruppen sahen nicht um Welten besser aus.

Die Gruppe Silber, sie startete am späteren Nachmittag, schoss zum Schrecken der Betreuer noch einmal den selben Bock. Wo war denn diese Latte in den Trainings??? Da war es schwer die Jungs und Mädchen zu trösten, waren wir doch selber den Tränen nah. Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und erst mal besser machen! So war es dann auch und es landeten beide Gruppen auf den etwas Unglücklichen aber dennoch ausgezeichneten 4. Plätzen.

Gruppe in Bronze: **4. Rang** von 23 Gruppen

Gruppe in Silber: **4. Rang** von 16 Gruppen

Nach einem langen Tag in Riefensberg wollten dann alle nach Lustenau. In der Pizzeria Taverne ließen wir dann den Tag bei einer feinen Pizza ausklingen.

Einen besonderen Plan schmiedete Martin noch und so trafen sich neun „Wettkämpfer“ im September wieder. Sie wollten in Salzburg noch einmal alles geben. Dem hohen innerösterreichischen Niveau kaum gewachsen war das Ergebnis, 4. Rang von fünf in der Gästeklasse Bronze, für Vorarlberger doch sensationell. Verglichen mit der Rangliste Riefensberg waren sie 8 Sek. schneller als der Erstplatzierte.

Vielen Dank auch hier dem hauptverantwortlichen Trainer Martin Alfare und seinen Helfern.

## Anwesenheit

Nur gewissenhaft vorbereitete Übungen und Schulungen, in der richtigen Mischung von Theorie und Praxis, motivieren Jugendliche ihre Zeit bei uns zu verbringen und ihren Ehrgeiz bei uns einzusetzen. Die hohe Anwesenheit der Jugendlichen zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist und weiterverfolgt werden muss.

In Folge der vielen Termine und auf Anregung der Eltern habe ich eine neue Art der Berechnung gesucht. Später eintretende Jugendliche haben so auch noch die Chance auf einen ausgezeichneten Probenbesuch. Letzter Stichtag war der 07.03.03 (Elternabend).

Bei der Jahreshauptversammlung 2004 können **16** Mitglieder unserer Feuerwehrjugend für sehr guten Probenbesuch ausgezeichnet werden.

Es sind dies:

<b>Isele Michael</b>	<b>100%</b>		
Alfare Simone	98%	Knoll Stefan	94%
Laurent Christopher	98%	Spiess Dominic	93%
Eisele Julia	96%	Bösch Alexander	91%
Kopf Alexander	96%	Maierhofer Dave	91%
Strolz Kevin	96%	Hämmerle Michael	89%
Strolz Patrick	96%	Vetter Florian	89%
Reiter Immanuel	95%	Hämmerle Christoph	88%
Knoll Manuel	94%		

Alle derzeit aktiven Jugendlichen erreichten mehr als 75%, was eine ausgezeichnete Bilanz zeigt.

## Freizeit/Kameradschaft

### Feuerwehrball 2003

Inzwischen ein Highlight beim Feuerwehrball ist der Programmpunkt der Feuerwehrjugend. Huber Lukas und Schmid Andreas übernahmen die Regie. Schurken und schlimme Finger, die der Feuerwehr nichts Gutes wollten, wurden in einer Sonderausgabe von Aktenzeichen xy... ungelöst gesucht. Dank guter Phantombilder konnten dann in der Spätsendung unter anderem der Sittenstrolch Mäx und das Fahrzeugentführer-Duo Christian und Walter der Polizei übergeben werden.

### Spaß im Schnee

Das Skigebiet Hochjoch in Schruns lud dieses Jahr zum 4. Landesfeuerwehrjugendrennen ein. Unter dem Motto „Spaß im Schnee“ traten 4 Gruppen von Lustenau zur Skifux-Meisterschaft an.

Da dieses „Gefährt“ nur wenige kannten war eine faire Meisterschaft möglich und eine Menge an Spaß garantiert. Kaum einer oder eine hätte am Anfang gedacht das es seine mitgebrachten Skier oder das Snowboard nicht mehr braucht wenn man erst mal diesen Fux beherrscht.

Erste blaue Flecken gab das Üben, dann kamen sie vom Übermut und gegen den späteren Nachmittag war die Kraft am Ende. Da kamen einem dann die einen oder anderen Füxe ohne Fahrer entgegen.

Selten erlebt man bei unserer Jugend, dass die Wertung weniger zählt als das „dr bin gsin“! Ich kann mich auch nicht erinnern, dass es auf der Rückreise je so ruhig war. Denn schlafende Jugendliche sind immer die besten Beifahrer.





## Schlauchbootfahrt im Neuner Kanal

Für eine Testfahrt für die Schlauchboot-Regatta trafen sich einige Jugendliche, Betreuer und Freunde der Feuerwehrjugend am 01. Juni im Feuerwehrhaus. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich unser Boot der Marke „Eigenbau“ getestet. Nach der Zieleinfahrt wurde dann noch bei Berni gegrillt und ein paar Limos getrunken.



## Wettrutschen im Parki

Anlässlich der 50 Jahr Feier organisierte unsere Feuerwehr eine Schlauchboot-Regatta auf dem Neuner Kanal. Wir hatten mit allem gerechnet: von 600 Anmeldungen, Sicherheitsmängeln, Besitzstörungen bis zum Hochwasser. – Aber wer rechnete mit dem Hoch Michaela??? Die anhaltende Trockenheit der vergangenen Wochen hatte dazu geführt, dass der Neuner Kanal zu wenig Wasser führte. In kurzer Zeit wurde nach einer Notlösung gesucht und im Parkbad mit Berry und seinem Team auch gefunden. Kurzerhand veranstalteten wir ein Wettrutschen. 93 Teilnehmer hatten je zwei Versuche so schnell als möglich hinunter zu rutschen.

Zusammen mit dem Verbandsvorsitzenden Stv. Hosp Andreas durfte Berni dann die Siegerehrung durchführen. In der Gruppenwertung siegte Rankweil vor Lustenau und Ludesch. In der Einzelwertung konnten wir den Heimvorteil gut ausnutzen und stellten mit Strolz Kevin den ersten Rang. Der zweite Platz ging an Rauch Thomas aus Rankweil und der dritte an Langer Christoph aus Koblach.

Alle Gruppen bekamen ein Schlauchboot als Preis, mit einer Widmung von Edi 2000, der dann noch mit der Spezial-Show „was hast du noch nie gesehen“ das Programm abrundete.

## Feuerwehrjugendzeltlager Höchst

Jedes zweite Jahr findet das Feuerwehrjugendzeltlager statt. Höchst war dieses Jahr vom 29.08. bis 31.08.2003 Gastgeber. 24 Anmeldungen unserer Mitglieder plus 5 Betreuer raubte uns kurz den Atem. Unsere Erfahrung und auch unser Zelt war für höchstens 15 Mitglieder ausgerichtet. Ein Zelt konnte vom Katastrophenzug Hard organisiert werden, da war wenigstens das eine weg. Das andere würden wir dann schon noch in den Griff bekommen.

Wie üblich regnete es an diesem Wochenende. Fast zwei Monate war es jetzt trocken, doch im Zeltlager regnet es immer. Nach einem etwas chaotischen Zeltaufbau und der feierlichen Eröffnung fand in der Halle das Abendessen und anschließend die Vorstellungsrunde der Bezirke statt. Die Hoffnung auf einen Pokal für Verhalten, Sauberkeit im Zelt usw. hatten wir nach Betreuer Jürgens Attacke auf unsere Gruppennummer endgültig begraben. Nach einer kurzen Nacht, Details werden Geheim gehalten, begann die Lagerolympiade. Beim Marsch dem alten Rhein entlang zum Flugzeughangar erwarteten uns einige Stationen in denen das Geschick der Jugendlichen gefordert wurde. Gegen 15.00 Uhr im Lager stand dann der Nachmittag zur freien Verfügung. Am Abend fand eine Jugenddisco statt. Eine ruhige und lange Nacht folgte...

Am Sonntag besuchten uns Mitglieder der Feuerwehr und Eltern zum gemeinsamen Gottesdienst. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden wir 15. von immerhin 24 Gruppen. Ein sehr schönes Ergebnis, wenn man bedenkt, in welcher Grösse wir antraten.



## **Bericht über das ZELTLAGER IN HÖCHST (29.08.2003-31.08.2003)**

Wir trafen uns am 29.08.03 um halb zwei im Feuerwehrhaus. Als wir alle unser Gepäck ins Feuerwehrauto geladen hatten und unsere Betreuer durchgecheckt hatten, ob auch alle anwesend waren, ging endlich die Fahrt zum HÖCHSTER ZELTLAGER los. Natürlich waren alle sehr gespannt, wie die zwei Tage ablaufen werden.

Nun waren wir auch schon da und wir studierten auch schon wie wir unsere zwei Zelte aufbauen sollten. Wir bezogen gleich unsere Zelte und machten Bekanntschaften mit den anderen. Bei einigen von uns nahm auch schon der Flirtfaktor enorm zu.

Am Abend hatten alle Feuerwehrjugendgruppen die Chance sich mit einem Programmpunkt den sie vorbereitet hatten vorzustellen. Nachdem sich alle kennengelernt hatten und die anderen Zelte erforscht hatten gingen alle zu Bett, doch weil alle so aufgedreht waren wurde aus ca. 24 Uhr Bettruhe etwas später. Jede Gruppe musste einmal Lagerwache machen, was sie alle sehr gut machten.

Am nächsten Tag machten wir nach dem Frühstück eine Wanderung zur Flughalle ins Ried. Dort nahmen wir auch unser Mittagessen zu uns bevor wir zum Lager zurückkehrten. Auf dem Weg dahin überraschte uns ein plötzlicher Regen darum verschwanden auch gleich alle unter die Dusche, als wir im Lager ankamen. Vor lauter Erschöpfung machten einige von uns ein Nachmittagsschläfchen währenddessen die anderen sich austobten.

Gegen Abend folgte dann die Jugenddisco und für die Betreuer der Betreuerabend, bei dem sie sich mal so richtig ausquatschen konnten. Dann um ca. 24 Uhr musste wieder Ruhe ins Lager einkehren, doch das gelang wieder nicht so ganz. In dieser Nacht begaben sich einige schon sehr früh zu Bett, wegen der langen Wanderung, doch einige waren noch so fit, dass sie sich noch in fremde Zelte verirrt und es sich dort bequem machten.

Am Sonntagmorgen, nach dem Frühstück, begaben sich alle zum Gottesdienst. Anschließend fand ein Frühschoppen statt, bei dem viele Eltern ihre Kinder besuchten. Als alle Mittag gegessen hatten und sich einige Dienstgrade bedankt hatten ging es ran ans Zeltabbauen. Nachdem diese Arbeit erledigt war und sich alle von ihren neuen Bekanntschaften schweren Herzens verabschiedet hatten ging es wieder ab nach Lustenau ins Feuerwehrhaus um die Zelte zu reinigen. Als wir diese Arbeit endlich erledigt hatten holten uns unsere Eltern ab. Dieses erlebnisreiche Zeltlager werden wir

sicher nicht so schnell aus unserem Gedächtnis löschen.

Feuerwehrjugendmädchen

Nina Kremmel

## Ausflug Zermatt

Vor ca. einem Jahr begann der Kontakt mit dem Feuerwehrjugendleiter Toni Lauber der Gemeinde ZERMATT in der Schweiz.

Da kam mir die Idee, einen Ausflug zum legendären Matterhorn durchzuführen. Als dieses dann noch von der Wehrführung als Geschenk zum 50er genehmigt wurde stand nichts mehr im Weg.

Am 13.09.03 war es dann soweit. Um 04.30 Uhr früh trafen sich 21 Mitglieder der FWJ, 1 „Überläufer“ in den Aktivstand, 1 Fahrer der Firma Sika und 5 Betreuer zu diesem Abenteuer.

Gegen 05.00 Uhr fuhren wir mit vier Bussen über St.Gallen – Bern – Montreux – Martigny – Sierre nach Zermatt. Nach sechs Std. inkl. Pausen waren wir um viertel vor elf in Täsch. Von Täsch fuhr ein Zug weiter in das autofreie Zermatt und direkt beim Bahnhof war unser Hotel Gornergrat.

Der Anblick vom 4478m hohen Matterhorn verschlug uns erst mal die Sprache und wir genossen einfach nur den Blick zum Gipfel bei herrlichem Sonnenschein. Nach der Zimmeraufteilung und der Kontaktaufnahme mit Toni gingen wir erst mal zu Mc Donalds. Gegen zwei führte uns Toni zur Station der Air Zermatt. Eine Führung im Hangar, die verschiedenen Hubschrauber und deren Einsatzmöglichkeiten sowie das Materiallager weckten unser Interesse und ließen uns nur vermuten, was diese Mannschaft bei durchschnittlich 1800 Rettungs- und Bergeinsätzen leistet.

Natürlich war anschließend das Feuerwehrhaus (Fürwehrdepo) in Zermatt ein Pflichtbesuch. Angepasst an die teils schwierigen Verhältnisse waren die Taktiken und die Fahrzeuge mit unseren kaum zu vergleichen. Bekleidungsanhänger war beispielsweise etwas uns „unbekanntes.“ Dieser ist aber in Zermatt bei den ersten Fahrzeugen dabei, welche ausfahren. Natürlich gab es auch sonst noch genügend Gesprächsstoff.

Gegen 18.00 Uhr führte uns dann noch der Wassermeister in den Trinkwasserstollen von Zermatt. Die meisten der Jungs und Mädchen machten aber derweil Zermatt unsicher. Schade denn es war sehr Interessant.

Um 20.00 Uhr gab es Abendessen im Hotel und ein „Quartierfest“ in der Nähe der Staldenstrasse was für ein Zufall...

Mit der Jugend einigten wir uns auf eine Sperrstunde um elf. Keiner von ihnen glaubte aber an das Pflichtbewusstsein der Betreuer und so erschrakten sie nicht schlecht, als wir sie gegen elf mitten in einer Schaumparty im Zimmer „störten“. Wir mussten dann noch bis nach zwölf in der Bar Wache schieben, in der man, zum Leid der Jugend, ins Stiegenhaus und zum Lift sah.

Um acht am morgen vergatterten wir dann alle zum Essen damit sie nicht mit leerem Magen einen Höhenunterschied von über 2200m machen. Um zehn trafen wir dann Toni, der uns zu den Bahnen aufs kleine Matterhorn führte.

Das Panorama auf 3882m bei wolkenlosem Himmel kann man gar nicht beschreiben. Weltbekannte Berge wie Mont Blanc, Eiger, Mönch und Jungfrau usw. waren zum Greifen nah.

Im Gletscher-Palast, so einer Art Höhle im Gletscher, bewunderten wir Eisskulpturen und schauten uns eine Ausstellung zum Thema Wein an. Toni erzählte uns noch vieles über die Idee, Entstehung und Wartung des Palasts. In der kleinen Bar machten drei von den Betreuern noch Bekanntschaft mit der Mischung dünne Luft und ein 3dl Bier....unglaublich!

In der Mittelstation war die Welt und auch die Temperaturen wieder angenehmer zu ertragen. Da aßen wir dann auch zu Mittag. Zwei Menüs gab es zu einem Sonderpreis zur Auswahl.

Bei der Talfahrt waren einige von uns noch in der gleichen Gondel wie die bekannten Ski-Asse, die Geschwister Kostelic und somit haben wir auch noch etwas Prominenz gesehen.

In Zermatt hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit zum „Bummeln“, bevor wir gegen vier in den Zug nach Täsch stiegen. Bei der Rückreise fuhren wir über Brig, Furkapass, Altdorf, Rapperswil, Sargans, sozusagen mitten durch die Schweiz. Um 21.30 Uhr kamen wir dann im Feuerwehrhaus an. Die Jugend wurde von den Eltern abgeholt. Die Betreuer mussten noch Busse reinigen und teils bis nach Dalaas ins Klostertal bringen.

Ich möchte mich bei den Betreuern Andi, Buko, Luki, Mäx, bei meinem Schwager Häbi (Fa. Sika) sowie allen Jugendlichen und der Fw Lustenau recht herzlich zum Gelingen dieses Ausflugs bedanken.

Der Firma Sika Plastiment in Bings mit zwei sowie der Fw Dornbirn mit einem Bus möchte ich an dieser Stelle ebenfalls noch einmal Danke für die Bereitstellung der Fahrzeuge sagen.



# Öffentlichkeitsarbeit

## Elternabend

Auf einen gemütlichen Abend und ein gegenseitiges Kennenlernen luden wir alle Eltern am 07. März ins Gerätehaus ein.

Wir stellten den Eltern unser Jahresprogramm sowie die zu erwartenden Termine und Pläne anlässlich 50 Jahre Feuerwehrjugend vor.

Für Fragen und Antworten standen wir anschließend noch gerne zur Verfügung. Die stattliche Zahl von fast vierzig Eltern zeigte uns das große Interesse der Eltern.

## 50 Jahres Feier

Am Sonntag 29.07.2003 feierten wir offiziell das 50jährige Bestehen der Feuerwehrjugend Lustenau. Der Verbandsvorsitzende Stv. Hosp Andreas, Bürgermeister Grabher Hans Dieter und Landesjugendreferent Alfare Martin eröffneten in einer kurzen Ansprache die Feierlichkeiten. Unter den Gästen waren auch Mitglieder der Feuerwehrjugend von 1953. In einem speziellen Treffen im Mai sammelten wir einige Geschichten und Fotos aus vergangenen Tagen. Ein riesen Geschenk bekam die Feuerwehrjugend von der Familie Martin und Ursula Alfare. Eine Fahne in blau mit dem Wappen der Gemeinde und der Feuerwehrjugend wurde uns von der Fahnenpatin Alfare Ursula überreicht. Nochmals ein recht herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Mit einem Wettkampf, einem technischen Einsatz und einer Wasserförderung stellte die Feuerwehrjugend ihr Gelerntes in drei Programmpunkten vor. Viele Stunden der Vorbereitung und eine Menge an Arbeiten wurden leider nicht so recht belohnt. Nur wenige Leute fanden den Weg in die Rheinhalle. Im ganzen Land Feste und ein selten heißer Sommertag waren wohl die Gründe.





### **Friedenslicht 2003**

Ein Fixpunkt im Feuerwehrjugendjahr war auch heuer wieder das Friedenslicht. Am 23. Dezember wurde das Kerzenlicht in Ludesch abgeholt. Eine gemeinsame Messe der gesamten Vorarlberger Feuerwehrjugend mit anschließendem Apéro rundeten das Programm ab.

Fünf Gruppen brachten am 24. Dezember das Friedenslicht zu Ehrenmitgliedern, Witwen ehemaliger Kameraden, befreundeten Organisationen, Funktionären der Gemeinde und Feuerwehr. Im Feuerwehrhaus konnte das Licht von 13.30 bis 17.00 Uhr abgeholt werden.



## **Ausblick**

Nach diesem turbulenten Jahr werden wir es im 2004 wieder ruhiger angehen. Das Winterprogramm lassen wir ganz ausfallen. Fixpunkte werden wieder der Wissenstest, die Wettkämpfe, das Friedenslicht und natürlich eine Menge Übungen sein.

Der Zweijahresrhythmus einiger Schwerpunkte im Feuerwehrjugendjahr hat sich durch Verschiebungen im 2003 getroffen. Bei der Klausur 04 der Feuerwehrjugendbetreuer werden wir versuchen, dieses wieder etwas zu entschärfen und eventuell heuer den Rhythmus etwas zu ändern.

## **Persönliches**

Vieles wurde in den letzten Zeilen erwähnt, vieles aber wurde einfach erledigt ohne es zu notieren oder in einer Statistik zu erwähnen. Die Verantwortung über 25 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 war nicht immer leicht zu tragen.

Der Spaß an der Sache, unvergessliche Stunden mit den Jungs und Mädchen, lassen mich aber wieder voller Motivation und ein wenig Stolz ins neue Jahr 2004 starten.

### **Für die Mitarbeit im abgelaufenen Jahr möchte ich mich recht herzlich bei**

- meinem Feuerwehrjugendstellvertreter Schwärzler Jürgen,
- den Feuerwehrjugendbetreuern Huber Lukas, Kremmel Marco und Schmid Andreas
- allen Helfern,
- den Eltern für das Vertrauen,
- dem Kommando der OF Lustenau,
- und dem Feuerwehrjugendreferenten Alfaro Martin

**bedanken.**

Der Feuerwehrjugendleiter

OLM Hammerer Bernhard